



KIM

2023-2
58. Jahrgang
Verlagspostamt
4675 Weibern P.b.b.
GZ 02Z031015 M

aktuell



Glauben heißt für mich vertrauen

Wie Jugendliche sich Gott annähern

Liebe Leserin, lieber Leser,

KIM wollte es wissen: Welche Bedeutung hat der Glaube an Gott für Jugendliche heute? Aus diesem Grund befragten wir Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums von Dachsberg in Oberösterreich, wo auch bereits KIM-Gründer P. Hubert Leeb OSFS und die KIM-Seelsorger P. Josef Bieregger OSFS und P. Johannes Haas OSFS maturierten.

Die Antworten der Schüler/innen waren sehr tiefgehend. Ich habe mich gefreut, mit welcher grundsätzlichen Offenheit sich die Jugendlichen mit dem Glauben auseinandersetzen. Und beeindruckt hat mich, dass Gott wirklich als der gesuchte und erfahren wird, der Hoffnung und Trost schenkt, der dem Leben neue Perspektiven gibt. Auch die Kritik der Jugendlichen nehme ich sehr ernst, denn im Grunde sagen sie uns damit, dass Vieles, was in der Kirche geschieht, diese Grundbeziehung zu einem Gott, der den Menschen nah sein will, behindert. Ottmar Fuchs, ein deutscher Pastoraltheologe, hat schon vor bald 40 Jahren von einer „prophetischen Kraft der Jugend“ gesprochen – prophetisch in dem Sinne, dass sie durch ihre Kritik die Kirche wieder zu ihrem Wesen, nämlich zu Gott hinführen; so wie auch die Propheten Israels und nicht zuletzt Jesus Christus selbst dies getan haben.

Die Dachsberger Jugendlichen geben uns damit eine Menge Hausaufgaben auf. Und ich denke, gerade auch Sie, liebe österreichische Religionslehrer/innen, denen wir diese Ausgabe unserer Zeitung zusenden, werden mit Interesse diese Statements lesen.

Ich für meinen Teil bin dankbar für die Offenheit der Schüler/innen, weil sie uns wichtige Impulse für eine Kirche der Zukunft geben. Machen wir uns alle gemeinsam auf den Weg mitzuhelfen, dass Gott, der uns eine gute Zukunft verheißt, in unserer Mitte gegenwärtig ist. Und seien wir dazu auch bereit, dies gemeinsam zu tun, ohne Vorurteile und festgefahrene Meinungen – nach dem Motto „Das war schon immer so ...“

Eine bereichernde Lektüre

wünscht Ihnen Diakon Raymund Fobes, Schriftleiter

Hoffnung, Trost, Lebensfreude

**Schüler/innen sprechen über einen Glauben zum Leben
Statements aus dem Gymnasium Dachsberg**

Meiner Meinung nach spielt der Glaube eine wichtige Rolle in der Krisenzeit, er gibt den Menschen Trost und Hoffnung. Jedoch kann der Glaube auch zu Konflikten führen, wenn verschiedene religiöse Überzeugungen aufeinanderprallen. Deswegen kann der Glaube sich in Krisenzeiten positiv sowie negativ auswirken.

(Laurenz Greinecker)

Da es heutzutage viele Krisen auf unserer Welt gibt, wie zum Beispiel der Klimawandel, gibt

es nicht mehr viel, woran man glauben kann, da einen selbst die Regierung im Stich lässt.

Auch wenn alles den Bach runter geht, kann man immer noch in die Kirche gehen und zu Gott beten, denn er ist immer für einen da, egal ob es einem gut geht oder nicht.

Natürlich kann man aber auch von zu Hause aus oder sonst wo zu Gott beten, denn Gott wird einen immer hören, egal wo man ist.

(Schüler, 5. Klasse)

Meiner Ansicht nach ist der Glaube vor allem in Krisenzeiten von großer Bedeutung. Zum Beispiel für Hoffnung und Freude. In Krisenzeiten haben die meisten Menschen einen starken Glauben, da Krisen meist Angst mit sich bringen, doch dieser „starke“ Glaube ist meist nicht vertieft oder anhaltend. In guten Zeiten gibt vielen Menschen etwas anderes Hoffnung und Freude. Ich denke, dass man auch in guten Zeiten eine enge Beziehung zu dem pflegen sollte, an was man



Halt in Gott erfahren: Firmkurs im KIM-Zentrum

glaubt, da Glaube in allen Lebenssituationen am meisten Hoffnung und Freude gibt, mehr als alles andere auf der Welt.

(Schüler der 5 Klasse)

Die Klimakrise wird einen großen Schaden anrichten. Deshalb ist die Religion für einige Menschen umso wichtiger, da sie mit Gott reden können, ohne Angst zu haben und er den Menschen oft Mut und Vertrauen gibt. Dafür muss man sich ihm aber öffnen. Alle jene, die dies tun, werden von Gott Hilfe empfangen. Meiner Meinung nach kann Gott uns durch diese Krisen begleiten und unterstützen. Aus diesen Gründen hoffe ich, dass einige Menschen, die zuvor noch nicht wirklich an Gott glaubten, auch den richtigen Weg zu ihm finden, da er auch viele Fehler verzeiht und ihnen in Krisen- und Notzeiten Hilfe leistet.

(Schüler/in, 5N1)

Der Glaube hält die Betroffenen schwerer Krisen am Leben. Egal wie schlimm es ist: Der Glaube lässt die Menschen immer das Gute sehen. Es gibt auch Leute die glauben, dass die Krisen mit Absicht passieren und sie eine Strafe Gottes sind. Wie sinnlos auch immer die Situation, in der man sich gerade befindet, aussieht, der Glaube lässt einen immer wieder einen Sinn finden.

(Hannes, 5. Klasse)

Mittlerweile sind sehr viele Menschen psychisch angeschlagen, bzw. krank. Da in vielen Ländern das Gesundheitssystem nicht ausgeklügelt genug ist, brauchen sie jemand anderen, an den sie sich wenden können, und finden diesen im Glauben wieder. Für manche ist das Gott, für andere Satan und wieder andere glauben an mehrere Götter. Fakt ist, dass jeder von seiner eigenen Religion überzeugt ist und diese für die einzig wahre ansieht. Die katholische Kirche ist in dieser Hinsicht ziemlich extrem, weswegen ich mich auch lieber als „Christin“ anstatt als „Katholikin“ bezeichne, da mir das am Ende überwiegend wichtiger ist.

Angesichts der vielen Krisensituationen kann ich auch sagen, dass die Kirche zu wenig unternimmt und sich dafür zu kritisch gegenüber anderen äußert. Gegen Vergewaltiger oder Schwerverbrecher wird nichts getan, da quasi alles „nach Gottes Plan“ abläuft. Solange sie Gott um Vergebung bitten und fest an ihn glauben, werden sie trotzdem in den Himmel aufgenommen. Outet sich jedoch einer als homosexuell, wird sofort gegen ihn geschossen und behauptet, er wäre ein von Gott verstoßener Mensch. Dem ist jedoch nicht so, denn im Endeffekt wird er sich um alle kümmern, dem Hirten ist keines seiner Schafe egal. Darum

wird er auch derjenige sein, der uns alle vorm Verderben rettet und nicht die katholische Kirche. Gottes Worte waren der Bibel nach, dass ein schlimmes Unheil, einem Weltuntergang nahe, das Zeichen für Jesus' Rückkehr auf die Erde wäre. Aus den vielen Problemen auf der Erde im Laufe des letzten Jahrzehnts, kann man interpretieren, dass dieser Zeitpunkt nicht mehr lange weg sein kann, höchstens noch ein paar Jahrhunderte. Der Glaube hilft uns bis dahin durch die schwere Zeit und alle Krisensituationen die uns noch erwarten werden.

(Schülerin, 5. Klasse)

Ich denke, dass der Glaube an einen Gott dir in Krisenzeiten Mut geben und dich möglicherweise auch bestärken kann. Wenn man beispielsweise an das ewige Leben nach dem Tod glaubt, wird man bei seinem eigenen Tod vielleicht nicht so viel Angst verspüren und voller Vertrauen an Gott dem Tod in das Auge sehen. Der Glaube kann dir auch helfen, in machen Situationen richtig zu handeln. Viele Menschen glauben nicht an Gott, doch wenn sie in eine Krise, zum Beispiel eine schwere Krankheit, stürzen und nichts mehr hilft und sie völlig verzweifelt sind, fangen sie an an Gott zu glauben, da es ihre einzige Chance ist.

(Schüler, 5. Klasse)

Ich finde, dass der Glaube eine große Rolle angesichts der vielen Krisen spielt. Viele Menschen sind verzweifelt und haben nicht viel für ihn übrig, doch manche Menschen halten sich an Gott fest. Wenn Leute zu ihm beten, fühlen sie sich sicher und geborgen. Außerdem finde ich, dass Leute, die in Krisenzeiten zu Gott beten, viel glücklicher aussehen.

(Schüler, 5N1)

Für mich spielt der Glaube eine wichtige Rolle, da er den Menschen hilft, zu sich zu finden und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Er kann verletzten Menschen aus ihrer Not helfen und ihnen ein besseres Leben bereiten. Gerade in der heutigen Zeit ist der Glaube sehr wichtig, viele Menschen haben keinen starken Glauben mehr, dieser würde ihnen in schwierigen Situationen aber sehr weiterhelfen.

(Schüler, 5. Klasse)

Meiner Meinung nach kann der Glaube einem in Krisenzeiten Mut geben, weil man darauf vertrauen kann, dass eine göttliche Macht einen Plan für einen hat, jedoch sollte man nicht zu sehr auf eine äußere Kraft vertrauen, sondern

versuchen, selbst etwas gegen die Krisen zu unternehmen, denn schließlich gibt es das alte Sprichwort „Ohne Fleiß, kein Preis“. Ich denke, dass der Glaube oft ein nützliches Werkzeug sein kann, welches man jedoch mit Bedacht nutzen sollte.

(Schüler 5. Klasse)

Wir Menschen leben mit vielen Ängsten und Unsicherheiten, haben mit Kriegen, Hungersnöten und den Klimawandel zu schaffen. Aber was gibt Leuten eine innere Ruhe?

Vielen gibt ihre Religion hinsichtlich dieser Krisen Zuversicht und Halt.

Jedoch verlieren viele junge Menschen den Respekt und Glauben an Gott, da sie ihm vielleicht die Schuld an Sachen geben, die keiner hätte ändern können. Sei es der Verlust von einem geliebten Menschen oder Tieres.

Doch Gott ist immer da, auch wenn man es nicht merkt und er nicht alles ändern kann was wir tun. Es gibt Dinge die so passieren sollten, wie sie passierten. Der Glaube an Gott gibt uns in diesen Zeiten die Kraft, die wir benötigen.

(Schülerin, 5. Klasse)

Ich glaube, dass Glauben einem in Krisenzeiten sehr unter die Arme greifen kann. Er hilft, die Wunden der Vergangenheit auszugleichen und Ängste zu überwinden. Viele Menschen bringen dies mit der Corona-Krise in Verbindung. Lockdown, alle bleiben zuhause, niemand darf raus aus seinen vier Wänden.

Gebet wurde jedoch trotzdem, zwar nicht in Kirchen, sondern zuhause oder mit viel Abstand im Freien.

(Schüler, 5. Klasse)

Ich finde, dass der Glaube eine sehr wichtige Rolle in Krisenzeiten für die einzelnen Menschen spielt, da er den Menschen Trost und Hoffnung gibt. Dennoch denken manche, es ist so selbstverständlich, dass nichts passiert, da sie ja glauben.

Deswegen denke ich, dass sich viele Menschen in persönlichen, wie auch in globalen Krisensituationen auf ihren Glauben verlassen und somit auch denken, dass eh alles gut gehen wird, obwohl sie nichts dagegen tun.

(Florian, 5N1)

(weitere Statements folgen in der nächsten KIM-Zeitung)



Gott in Gemeinschaft erfahren bei der Firmvorbereitung im KIM-Zentrum

Gesang schafft Gemeinschaft

Zum Singen in der Kirche

Schon seit mehreren Jahren gestaltet Romeo Zethofer Gottesdienste im KIM-Zentrum Weibern musikalisch. In dieser und den nächsten Ausgaben von „KIM aktuell“ teilt er mit uns seine Gedanken zum Singen in der Kirche. In dieser Ausgabe schreibt er, welche Bedeutung das Singen für die Gemeinschaft und Gemeinde hat.



Romeo Zethofer

Ich habe in meinem ersten Beitrag zum Thema „Singen in der Kirche“ bereits über die Wirkung des Singens in uns und für uns selbst geschrieben.

Mindestens genauso wichtig ist die Wirkung unseres Singens auf die Menschen um uns herum: Singen steckt an, beim Singen

Stille heraus heben ein paar Tausend Menschen gemeinsam zum Singen an. Dieses Erlebnis ist mit „Gänsehaut“ nur unzureichend zu beschreiben – es war gewaltig.

In der ganz gewöhnlichen Sonntagsmesse geht es uns auch so: Je mehr Mitfeiernde mitsingen, umso mehr ist nicht nur akustisch

Wohlbefinden und unser Lebensgefühl und fördert damit letztlich unsere Gesundheit. Australische Wissenschaftler sind in einer Meta-Studie der Frage nachgegangen: „Welche Faktoren haben den größten Einfluss auf unsere Lebenserwartung?“ Bereits als Zweitwichtigstes ist zu lesen: „In Gemeinschaften eingebunden sein.“

Und hier schließt sich der Kreis wieder zur eingangs erwähnten Wirkung des Singens in uns und für uns.

Gemeinsames Tun zeichnet sich auch dadurch aus, dass man nicht nur miteinander sondern auch füreinander etwas tut. Jeder gibt, jeder empfängt; jede schenkt, jede wird beschenkt. Gibt es etwas Schöneres?

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe KIM-aktuell-Leserinnen und -Leser, viele erfüllende gemeinschaftliche Erfahrungen. Fest mitsingen, schenken und sich beschenken lassen!

Bis zum nächsten Mal, wo ich an dieser Stelle der Frage „Was singen wir im Gottesdienst?“ nachgehen werde.

Romeo Zethofer



Singen schafft Gemeinschaft. Chorprobe im KIM-Zentrum

teile ich mich anderen mit und so teile ich auch ein Stück von mir mit anderen.

Teilen ist oft ein erster und auch ganz einfacher Schritt, um Gemeinschaft entstehen zu lassen. Je mehr Menschen gemeinsam singen, umso mitreißender wird es. Viele kennen das vom Wandern, Bus fahren, Feiern und so weiter. So richtig mitreißend wird es, wenn so richtig viele Menschen miteinander singen, wie im Fußballstadion oder bei einem großen Konzert.

Das Beeindruckendste, das ich diesbezüglich erleben durfte, waren die Gebetszeiten in Taizé, einem Ort in Frankreich, an dem große internationale Jugendtreffen stattfinden. Aus einer völligen

wahrzunehmen; es ist auch mehr Fülle spürbar, mehr Gemeinschaft, mehr Zugehörigkeit – ein Grundbedürfnis des Menschen. Schafft man gemeinsam ein gutes Ergebnis – in diesem Fall vielleicht schönen Klang – stärkt dies ein positives Gefühl des Miteinanders. Gemeinschaft steigert unser

**Vergelt's Gott
allen Förderinnen und Förderern
von KIM
für Ihren Beitrag, dass KIM immer
mehr „Kirche im Miteinander“ wird.**

Jahresversammlung des KIM-Förderkreises



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Jahresversammlung des KIM-Förderkreises

Im KIM-Zentrum Weibern traf sich am 20. April 2023 der KIM-Förderkreis zu seiner Jahresversammlung. Im Gespräch mit

der Diözese Linz und dem Canisiuswerk in Wien ging es unter anderem darum, wie auch in Zukunft die KIM-Anliegen lebendig sein können und wie weit das KIM-Zentrum dazu beiträgt. Eine besondere Entscheidung war, dass der offizielle Name von KIM jetzt nicht mehr die Abkürzung für „Kreis junger Missionare“, sondern für „Kirche im Miteinander“ ist. Damit soll ausgedrückt werden, dass wir davon überzeugt sind, dass nur im wertschätzenden Miteinander die Gemeinschaft der Kirche wirklich blühen kann und so auch anziehend auf die Menschen wirkt.

In einem Artikel auf Seite 7 wird diese Namensänderung, die auch KIM-Gründer P. Hubert Leeb begrüßt, näher beschrieben.

Bitte vormerken:

Firmvorbereitung 2024 bei KIM

FIRM4YOU TAGE IM KIM-ZENTRUM 2024

mit **Martin Zellinger**, erfahrener Reiseleiter in Israel, Fotograf, Buchautor, **Erwin Wiesinger**, geistlicher Assistent im KIM-Zentrum und Religionslehrer, und bei Bedarf Barbara, Ingrid und Susanna.

Sa 10. 02.-15.00 Uhr bis So 11. 02.-14.00 Uhr - Ankommen ab 14.00 Uhr

Sa 16. 03.-15.00 Uhr bis So 17. 03.-14.00 Uhr - Ankommen ab 14.00 Uhr

Mo 25. 03.-15.00 Uhr bis Di 26. 03.-14.00 Uhr - Ankommen ab 14.00 Uhr

Sa 13. 04.-15.00 Uhr bis So 14. 04.-14.00 Uhr - Ankommen ab 14.00 Uhr

Sa 04. 05.-16.00 Uhr bis So 05. 05.-15.00 Uhr - Ankommen ab 14.00 Uhr

Pro Kurs können 40 bis 45 Firmlinge teilnehmen, aus mehreren Pfarren. Jeweils fünf Firmlinge brauchen eine*n Begleiter*in der Pfarre, die für Organisatorisches, bei den Gruppenarbeiten und in den Pausen für die Firmlinge da sind.

Der Preis pro Firmling und pro Begleiter*in **beträgt pro Person EUR 39,- für Vollpension und EUR 20,- Kursgebühr. Wir freuen uns auf Euer Interesse und auf Euer Kommen!**

Anmeldung: KIM-Zentrum Österreich, Grub 1, A-4675 Weibern, Tel. 07732/2690,

E-mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at

Der Schwerpunkt liegt nun auf dem „Eintauchen in die Zeit Jesu“. Mit den heranwachsenden jungen Menschen stellen wir uns die Frage: Was hat diesen Mann damals so anziehend gemacht? Was begeistert heute noch? Wir lernen sein buntes Umfeld kennen, sein ermutigendes Wirken, seinen rasch wachsenden Schülerkreis, die Angriffe seiner Gegner. Durch Dias von Israel, durch Schauplatz- und Figuren-Inszenierung tauchen wir in die damalige Welt ein und hören ihn fast life – trotz 2000 Jahre Abstand.

Das Motto des KIM-Teams lautet: Anschaulichkeit hält an.

Das Erlebte wird bei den jungen Menschen länger hängen bleiben. Irgendwann später werden Bilder wieder auftauchen und die inzwischen erwachsen gewordenen Menschen werden darauf zurückgreifen und daran anknüpfen – somit wird Firmvorbereitung nachhaltig.

Die Themen der bisherigen Firmvorbereitung bleiben: Meine Talente, meine Taufe, die Berufung der Jünger und meine Berufung. – Wie verwandelt uns der Heilige Geist? Welche Gaben schenkt er uns? – Die Firmung, ihre heiligen Zeichen und deren Bedeutung.

KIM ÖSTERREICH

Ansprechpartner ist KIM-Seelsorger **Erwin Wiesinger**, Tel: 0664/1290097; E-mail: wiesingereh@gmail.com

Für das KIM-Zentrum: **KIM-Sekretär Hermann Angermayr**, Tel. 07732/2690; E-mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at

KIM VORARLBERG

Ansprechpartner: **KIM-Seelsorger Pfarrer Lukas Bonner**, Dorf 3, 6791 St. Gallenkirch, E-Mail: lukas.bonner@gmx.net;

KIM STEIERMARK

Ansprechpartner: **Diakon Helmut Jermann**, 8563 Ligist 68, E-Mail: helmut.jermann@gmail.com

Der neue Name von KIM orientiert sich an der Botschaft Jesu und dient als Wegweiser für eine Kirche, in der sich alle Menschen beheimatet fühlen können.

Dazu zwei Stellen aus dem Johannesevangelium. In Joh 13, 34-35 sagt Jesus: „Bevor ich euch verlasse, gebe ich euch ein neues Gebot: Ihr sollt einander lieben! Genauso wie ich euch geliebt habe, sollt ihr einander lieben. An eurer Liebe zueinander wird die Welt erkennen, dass ihr meine Jünger seid.“

In Joh 10, 14.16 sagt Jesus: „Ich bin der gute Hirt und kenne meine Schafe und sie kennen mich. Zu meiner Herde gehören auch Schafe, die jetzt noch in anderen Ställen sind. Auch sie muss ich herführen und sie werden wie die übrigen meiner Stimme folgen.“

Dann wird es nur noch eine Herde und einen Hirten geben.“

Der Name ist immer etwas sehr Spezifisches und hat eine besondere Wirkkraft im Leben. Die drei

K I M = Kirche Im Miteinander

Buchstaben K, I und M sollten auf jedem Fall bleiben. Nach etwa drei Jahren verschiedener Denkprozesse wurde bei der Jahreshauptversammlung am 20. April 2023 eine Entscheidung gefällt. Ein Blick in die Kirchengeschichte zeigt, dass das Miteinander im Christsein nie selbstverständlich war und mehrmals gebrochen wurde, es gab große Spaltungen. Heutzutage ist es trotz vieler ökumenischer Bemühungen sehr schwierig, wieder in Einheit zu sein.

In den neuen Pfarrstrukturen (nicht nur) in unserer Diözese Linz ist es eminent wichtig, die Seelsorgeteams anzunehmen und ein gutes Miteinander zu pflegen.

Kirche kann nur im Miteinander sein, ist es aber leider oft nicht. Es

gibt viele verletzte und enttäuschte ehemalige MitarbeiterInnen.

Darum möchte KIM ein Zeichen setzen:

- Dort wo wir leben wollen wir stets um eine Kirche im Miteinander bemüht sein. Es bedeutet immer Begegnung auf Augenhöhe, mehr hören als Einfluss auszuüben und in Wertschätzung einander begegnen.
- In allen Denkprozessen ist der Mitmensch mein Nächster.
- Der missionarische Gedanke ist im Christsein immer grundgelegt.
- Das Symbol der Pyramide als Zeichen der Hierarchie wird in den Kreis als Zeichen des „im Miteinander“ umgewandelt.

Die Bibel ist verstaubt! Ja – nur wenn sie zu lange im Regal steht. Mit dem „Neuen Testament – übertragen in die Sprache unserer Zeit“ ist das mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht der Fall. Das zeigt zum einen ein Blick in unser Lager: Innerhalb weniger Wochen war die ganze erste Auflage ausverkauft! Aber nicht, um ungelesen im Bücherregal zu verschwinden – nein: Zahlreiche Rückmeldungen bestätigen die Nachhaltigkeit dieser Bibel-Ausgabe. Da ist die Rede davon, dass Lesende nicht mehr aufhören

Das Neue Testament. in der Sprache unserer Zeit

Bibelwerk Linz 2023
416 Seiten, 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-902588-15-9
(rotes Cover);

ISBN 978-3-902588-14-2
(blaues Cover), € 23,90

Bei Bestellung mit dem
Kennwort „KIM“ an
bibelshop@dioezese-linz.at
oder Tel. 0732/7610-3231
portofrei!

Portofreier Versand für KIM-Interessierte

Das Neue Testament in der Sprache unserer Zeit

können, dass der Text richtig „hineinziehe“ oder von Zustimmung mit dem Prädikat „wissenschaftlich fundiert – pastoral wertvoll“. Schließlich spricht natürlich das Buch selbst dafür, staubbefreit zu bleiben. Denn diese Übertragung will die Tür zum Wort Gottes aufschließen – in einer Sprache, die verständlich ist. So wurden zum Beispiel theologisch komplexe Begriffe sinngemäß übertragen: „Gnade“ wird dabei als „Gottes liebende Zuwendung“ sprechend wiedergegeben.

Wer hier zu lesen beginnt, versteht, warum es sich lohnt, die Bibel zu öffnen und sich von der Botschaft anstiften zu lassen und tatkräftig an Gottes neuer Welt mitzubauen, denn in dieser Übertragung wird die Kraft Gottes, die im Evangelium steckt spürbar, wie es Weihbischof Anton Leichtfried

in seinem Geleitwort ausdrückt. Wenn auch Sie neugierig geworden sind: Die zweite Auflage ist druckfrisch erhältlich.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Förderkreis des KIM e.V., KIM-Zentrale, Grub 1, 4675 Weibern. Tel. 07732/2690. E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at, Internet: www.kim-bewegung.at, Redaktion: Diakon Raymund Fobes. Verlags- und Herstellungsort: 4675 Weibern. Druck: Druckerei Wambacher Veas e.U., 4760 Raab; Bilder: S. 5mi: Hermann Angermayr; Titel: Archiv Pfarre Gaspoltshofen, S.6: Anette Fobes; S. 8: Raymund Fobes; S.5ob: privat; S.3,4: Hans Mittermayr; **Spenden für KIM** überweisen Sie bitte auf unser **Konto**: KIM-Aktion Österreich, Raika Hofkirchen/Trattnach, (IBAN AT58 3425 0000 0342 1880 und BIC RZOOAT2L250). Die Spenden dienen der KIM-Aktion Österreich. Bei Spenden für bestimmte Zwecke bitten wir um einen **Spendenvermerk**, z. B. KIM-Bewegung, Ausbau KIM-Zentrum. Offenlegung im Sinne von § 25 des Mediengesetzes: KIM AKTUELL will über die KIM-Bewegung, eine Jugendaktion für Berufungen in der Kirche, in Österreich informieren.

**Sie suchen einen Ausgangspunkt für
Kräuterwanderungen oder Waldlehrpfade,
gern auch für und mit Kindern,
wollen einen Kochkurs veranstalten, einen Yoga- oder
Meditationskurs, oder ...**

Buchen Sie das KIM-Zentrum

**Idyllisch und ruhig gelegen inmitten von Feldern,
ein Wald in der Nähe – das ist das KIM-Zentrum in Weibern
im oberösterreichischen Hausruckviertel.**

**Die das Haus kennen, kommen immer wieder,
für andere ist es ein Geheimtipp.
Zur Verfügung stehen 84 Betten, teils Stockbetten,
in 20 Zimmern aufgeteilt, Gruppenräume, Medien,
Kapelle, Großküche, Speisesaal.**

**Eine Parkmöglichkeit befindet sich unmittelbar neben dem Haus,
Freizeitmöglichkeiten: Spielwiese, ein Tischtennistisch, bei Schlechtwetter
Spiel- und Sportmöglichkeit in der großen Tenne,
Zeltplatz, Lagerfeuerstelle, Wandern,**

**Zwischen Selbstverpflegung oder Vollpension können Sie wählen und
danach richtet sich der Preis. Nähere Hinweise auf Preise und Termine:
Hermann Angermayr, KIM-Zentrale, Grub 1, A-4675 Weibern,
Tel. 07732/2690 E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at**

